

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
1. Einleitung	5
2. Theoretische Grundlagen des Glen Mills'schen Behandlungskonzepts	9
2.1. Die Subkulturtheorien	9
2.2. Die Theorien des differentiellen Lernens.....	12
2.3. Der »Labeling Approach«	16
3. Das Vorbild: Die US-amerikanische Jugendanstalt Glen Mills Schools	21
3.1. Zur Konzeption der Einrichtung	21
3.2. Die Glen-Mills-Klientel: die delinquente Jugendgruppe als programmatischer Orientierungsrahmen	22
3.3. Die normative Kultur der MitarbeiterInnen	26
3.4. Die normative Kultur der Schüler	27
3.5. Die »Seven Levels of Confrontation«	28
3.6. Die »Guided Group Interaction« (GGI).....	29
4. Der niederländische GMS-Alltag und seine Unterschiede zum US-Modell – ein Erfahrungsbericht – oder »Dem Nachbarn über die Schulter geschaut«	33
4.1. Glen-Mills-Tagesthemen vom 10.06.01: Anfahrt – Group Process – Ferrainola – Kritik an Amerika – Townhouse	33
4.2. Glen-Mills-Tagesthemen vom 11.06.01: Tagesprogramm – Mensa-Normen – programmatische Unterschiede zwischen den Niederlanden und USA – Evaluation – Samster – GGI – Beschulung – Score-Meeting – Bulls-Initiation	43
4.3. Glen-Mills-Tagesthemen vom 12.06.01: Corvee – GGI – El Mogadara – Personalführung – Schulleiter-Interview – Privileg – Off-Campus-Racing – Wahrnehmungen am Arbeitsplatz – Konfrontationsstile.....	55

4.4. Glen-Mills-Tagesthemen vom 13.06.01: GGI – Organisationsstruktur – Hierarchie und Selbstorganisation in der Schülerschaft – Campusführung.....	71
4.5. Glen-Mills-Tagesthemen vom 14.06.01: der Abschied.....	82
4.6. Fazit.....	83

5. Zur Diskussion des Glen-Mills-Modells in der Bundesrepublik Deutschland: Das Gutachten des Deutschen Jugendinstituts (DJI) in der Kritik.....	89
5.1. Glen Mills im Spiegel der deutschen Autorenbeiträge.....	91
5.1.1. Collas Bild von der Glen Mills Schools.....	91
5.1.2. Fegerts Überlegungen zur Übertragbarkeit des Glen-Mills-Modells.....	94
5.1.3. Weitekamp: Zur Bedeutung der Glen Mills Schools in der US-kriminologischen Diskussion.....	98
5.1.4. Körners kognitiv-entwicklungspsychologische Perspektive.....	102
5.1.5. Walters multiperspektivische Betrachtung.....	107
5.1.6. Winklers Perspektive der Kollektiverziehung.....	115
5.1.7. Weis' sporttheoretische Perspektive.....	125
5.1.8. Schüler-Springforums Betrachtungen zum »Student Exchange Program«.....	127
5.1.9. Tredes Eindrücke aus dem Hearing.....	131
5.2. Die Expertise in der Gesamtbetrachtung.....	136

6. Schlußwort.....	145
Quellenverzeichnis.....	147
Anhang A Verzeichnisse der Abbildungen und Tabellen.....	157
Anhang B Interview Van der Kolk (Vollständige Fassung).....	159

Drei Anmerkungen zum folgenden Text

- *Der Vereinfachung wegen wird der Begriff »Glen Mills Schools« trotz seiner englischen Pluralform in der Einzahl verwandt. Davon abweichende Verwendungen können im Zusammenhang mit der Wiedergabe von Argumentationssträngen anderer AutorInnen auftreten.*
- *Obwohl Glen Mills in der Realität ein von Männern dominiertes Modell ist, handelt es sich hierbei nicht um einen von den Schulen gewünschten Sollzustand. Das Modell ist prinzipiell offen für Angehörige beiderlei Geschlechts; dies berücksichtigen die Verfasser durch die in das Schriftbild einbezogene bzw. an den Personalnomina kenntlich gemachte weibliche Perspektive.*
- *Die in Zitaten und im Interview eingebrachten rechteckigen Klammern enthalten Ergänzungen Försters, die das Verständnis textbezogener und situativer Zusammenhänge erleichtern sollen oder grammatikalische Anpassungen vornehmen.*